

Grundwissen – BWL 9 II (ab Schuljahr 21/22)

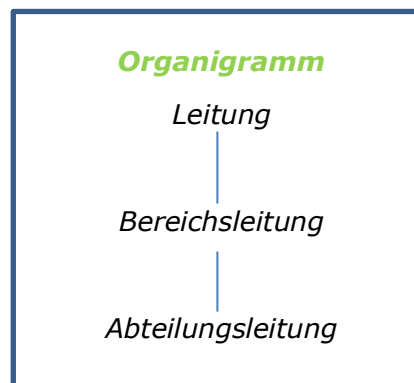
I. Unternehmensführung und Einkommen des Unternehmers

1. Unternehmensführung

- Organigramm:

→ bildet **Aufbauorganisation** eines Unternehmens ab

→ gibt Auskunft über Aufgabenbereiche der Mitarbeiter



- Leitungssysteme

Einliniensystem	Mehrliniensystem
Alle Entscheidungen werden von höheren Ebenen getroffen. → erhalten Berichte über die Ausführung	Der Leiter jeder Abteilung (Funktionsbereich) hat gegenüber seinen untergeordneten Stellen ein Weisungsrecht. ⇒ Mitarbeiter kann von verschiedenen Vorgesetzten Aufträge erhalten

2. Personalführung

- Führungsstile:

Autoritativer Führungsstil	Mischformen	Kooperativer Führungsstil
Vorgaben durch eine Person & Kontrolle		Unternehmensleitung bezieht Mitarbeiter in Entscheidungen ein & Förderung der Teamarbeit

- Führungstechniken

Führungstechnik	Beschreibung
Management by delegation	Übertragung der Verantwortung für einzelne Aufgabenbereiche an geeignete Mitarbeiter durch die Vorgesetzten.
Management by exception	Erledigung von Routineaufgaben ohne Rücksprache, Besprechung von Ausnahmefällen mit den Vorgesetzten.
Management by motivation	Häufiges Lob und Ansporn durch die Vorgesetzten.
Management by objectives	Verfolgen von gemeinsam festgelegten Zielen, Belohnung bei Erreichen der Ziele.

3. Unternehmenseinkommen

3001 Privat

- ➔ = Bindeglied zwischen dem *betrieblichen und privaten Bereich*
- ➔ Unterkonto von **3000 Eigenkapital**
- ➔ **Privateinlagen** erhöhen das Eigenkapital, **Privatentnahmen** vermindern das Eigenkapital

S	3001 Privat	H
Entnahmen		Einlagen

- ➔ Abschluss am Jahresende über 3000 EK

II. Anlagenbereich

1. Anschaffung von Anlagegütern

- Investitionsziele

ökonomische	ökologische	soziale
z. B. Rationalisierung durch produktivere Betriebsmittel	z. B. Umweltschutzmaßnahmen	z. B. Steigerung der Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter

- Anschaffungskosten

→ Abrechnungsschema (Nettobeträge!)

Anschaffungspreis	Listenpreis des Anlagegutes
- Anschaffungspreisminderung	sämtliche Nachlässe, die den AP vermindern (z. B. Treue- oder Mengenrabatt)
- Anschaffungsnebenkosten	sämtliche Kosten, die anfallen, um das Anlagegut in Betrieb zu nehmen (z. B. Fundament, Transport, Montage, Zulassungsgebühren)
Anschaffungskosten	alle Kosten, die bei der Anschaffung, Inbetriebnahme und Produktion eines Anlagegutes anfallen

- Inventarisierung von Anlagegütern – Anlagekartei

→ Erstellung einer **Anlagekarte** für jedes Anlagegut durch das Unternehmen:

- Art des Anlageguts
- Kaufdatum
- Anschaffungskosten
- voraussichtliche Nutzungsdauer

2. Wertminderungen bei Anlagegütern

→ Gründe

natürlicher Verschleiß	technischer Fortschritt	außerordentliche Umstände
- Abnutzung durch Gebrauch - Wertverlust durch Alterung (Verrosten)	- technische Verbesserungen - neue Erfindungen - rechtliche Änderungen (→ Umweltauflagen)	- Unfall - Feuer - Wasserschaden - Explosion

→ Wertminderungen führen zu Abschreibungen

- Begriff für die Wertminderung bei Anlagegütern:
- **HGB: Abschreibung**
- **Steuerrecht (EstG): Absetzung für Abnutzung (AfA)**

→ Berechnung von **zeitanteiligen Abschreibungsbeträgen**

- bei **Anschaffung** eines Anlagegutes **während des Jahres**
- Anpassung der Abschreibungsbeträge des ersten und letzten Nutzungsjahres, Abschreibung beginnt im Monat der Anschaffung

→ **Lineare Abschreibung**

- Abschreibung von den Anschaffungs-/Herstellungskosten
- Abschreibungsbeträge sind gleichbleibend
 - Unterstellung einer gleichmäßigen Wertminderung
- Buchwert → 0,00 € (außer: Abschreibung auf den Erinnerungswert)

$$\text{AfA-Betrag} = \frac{\text{Anschaffungskosten}}{\text{Nutzungsdauer in Jahren}}$$

$$\text{AfA-Satz} = \frac{100}{\text{Nutzungsdauer in Jahren}}$$

→ **Buchungssatz (VAB- Abschreibung auf Sachanlagen, z. B. 0700 MA):**

6520 ABSA	an	0700 MA	... €
------------------	-----------	----------------	--------------

→ **Besonderheiten bei Immobilien:**

- i. d. R.: keine Abschreibung auf Grundstücke (Annahme: keine Wertminderung)
- Gebäude: 3 % pro Nutzungsjahr

3. Selbstfinanzierung

Abschreibungskreislauf:

- Abschreibungen sind Aufwendungen → Minderung des Gewinns
- gleichzeitige Einkalkulierung der Abschreibungsbeträge in die Selbstkosten der eigenen Produkte
 - Rückfluss über den Verkauf der eigenen Produkte
 - Ansparen für neue Investitionen

4. Investitionsrechnung

Amortisationsrechnung	Kostenvergleichsrechnung
Prüft, wie lange es dauert, bis die investierten Gelder für ein Anlagegut über die erzielten Gewinne und Abschreibungen ins Unternehmen zurückfließen. ⇒ je kürzer die Amortisationszeit, desto schneller rentiert sich das Anlagegut.	Prüft, welche jährlichen Kosten im Schnitt für den Einsatz des Anlageguts anfallen. → Unterscheidung von fixen (z. B. Leasinggebühren, Versicherungen...) und variablen (verbrauchsabhängige Kosten) Kostenbestandteilen

Bei beiden Arten der Investitionsrechnung benötigt man folgende Formeln:

- Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrags
- Ermittlung der kalkulatorischen Zinsen:

$$\text{kalk. Zinsen} = \frac{\text{Anschaffungskosten} \cdot \text{Zinssatz}}{2 \cdot 100}$$

5. Weitere Anlagegüter

Kleingüter	Geringwertige Wirtschaftsgüter	Höherwertige Anlagegüter
sind Güter des Anlagevermögens, welche selbstständig nutzbar sind und dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehen.		
Anschaffungskosten bis zu 250,00 € netto pro Stück	Anschaffungskosten von 250,01 € bis 800,00 € netto pro Stück	Anschaffungskosten ab 800,01 € netto pro Stück
Buchung als Aufwand auf 6800 BMK ⇒ Buchung auf dem Aufwandskonto mindert bereits den Gewinn ⇒ keine Abschreibung nötig	Buchung als Bestand auf 0890 GWG ⇒ Buchung des Gesamtbetrags zum Jahresende nötig	Buchung als Bestand auf dem jeweiligen Sachanlagekonto, z. B. 0840 FP ⇒ Abschreibung über die Nutzungsdauer
	6540 ABGWG an 0890 GWG	6520 ABSA an 0840 FP (Bsp.)

6. Weitere Buchungen rund um Anlagegüter

- **6900 Versicherungsbeiträge** (z. B. Kfz-Versicherung)
- **6700 Mieten, Pachten** (z. B. für die Miete einer Lagerhalle)
- **6160 Fremdstandhaltung** (z. B. Reparaturen an Lkws oder Betriebsgebäuden)

III. Möglichkeiten der Finanzierung

1. Finanzierungsmöglichkeiten im Vergleich

	Eigenfinanzierung	Fremdfinanzierung
Formen	- Einbehaltung des Gewinns (Gewinnthesaurierung) - Umschichtung des Vermögens - Abschreibungen - eigene Einlagen - neue Gesellschafter aufnehmen	- Rückstellungen - Kredite - Factoring - Leasing - Förderprogramme - Anleihen
Merkmale	- Beteiligung der Kapitalgeber am Gewinn	- Anspruch der Kapitalgeber auf Verzinsung und Rückzahlung des Kapitals
	- Einfluss der Kapitalgeber auf die Geschäftsführung	- kein Einfluss der Kapitalgeber auf die Geschäftsführung
	- dauerhafte Verfügbarkeit des Kapitals	- begrenzte Verfügbarkeit des Kapitals
		- keine Haftung der Kapitalgeber für Verluste

- Eigenkapitalquote

→ wichtiger Indikator bei der Analyse der Kreditwürdigkeit

→ Berechnung (%): $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$

- Goldene Finanzierungsregel

$\frac{\text{langfristiges Vermögen}}{\text{langfristiges Kapital}}$

≤ 1

$\frac{\text{kurzfristiges Vermögen}}{\text{kurzfristiges Kapital}}$

≥ 1

2. Die Zinsrechnung im Kreditbereich

- Kredit (lat. credere = vertrauen):

- Grundlage: Kreditvertrag
- zeitliche Überlassung von Geldkapital gegen Zinszahlung
- ⇒ Kreditgeber (Gläubiger) vertraut darauf, die Verbindlichkeiten zum vereinbarten Zeitpunkt vom Kreditnehmer (Schuldner) zu erhalten.

- Zinsen und Tilgung (= Schuldendienst):

Rückzahlung von Zinsen (Preis für das geliehene Geld) & geliehenem Geld

- ➔ Zinszahlungen werden als Aufwendungen im Konto **Zinsaufwendungen (7510 ZAW)** im Soll gebucht.
- ➔ Zinszahlungen sind umsatzsteuerfrei.

- Zinsrechnung:

→ um die Größe **Zeit** erweiterte Prozentrechnung

- **Tageszinsformel:**

$$\text{Zinsen} = Z = \frac{\text{Kapital} * \text{Zinssatz} * \text{Tage}}{100 * 360}$$

$$Z = \frac{\text{Kapital} * p * t}{100 * 360}$$

- ein **Zinsjahr** hat 360 Tage

- Rückzahlung eines Kredits – Rechenschema/ Konten

Kredit (Kapital)	100 %	LBKV/KBKV
+ Zinsen		ZAW
Rückzahlung/Banklastschrift		BK

3. Fremdfinanzierung

- Auszahlung eines Kredits – Rechenschema/ Konten

Kreditsumme (Kapital)	100 %	LBKV/ KBKV
- Disagio (Vorwegabzug)		ZAW
Auszahlungsbetrag		BK

- Vergleich: Annuitäten- und Abzahlungsdarlehen

→ **Annuität:** Zahlungsart, die sich aus *Zinsen und Tilgung* zusammensetzt.

- **Annuitätendarlehen:**
gleichbleibende jährliche Belastung (Annuität, Schuldendienst)
⇒ praxisübliche Tilgungsform bei langfristigen Darlehen → z. B. Baufinanzierung
- **Abzahlungsdarlehen:**
sinkende Annuität

- Festdarlehen

= endfälliges Darlehen (Rückzahlung erfolgt komplett am Ende der Zinsbindung)

- Voraussetzung: Tilgungsersatz als Sicherheit für die Tilgung
(z. B. Lebensversicherung, Fondssparplan)

- effektive Verzinsung

- **Nominalzinssatz** (Sollzinssatz):
jährlicher Prozentsatz, der auf die Kreditsumme berechnet wird
- **effektiver Zinssatz:**
 - beinhaltet die Gesamtkosten des Kredits → wichtigste Vergleichsgröße
 - mögliche Inhalte: Sollzinssatz, Spesen, Bearbeitungsgebühren, Kontoführungsentgelte, Bereitstellungsprovisionen, Versicherungskosten
 - **Formel:**

$$p_{\text{eff}} = \frac{\text{tatsächliche Kreditkosten} \cdot 100 \cdot 360}{\text{Auszahlungsbetrag} \cdot \text{Laufzeit}}$$

- weitere Kreditarten:

- **Kontokorrentkredit = Überziehungskredit**
- **im Unternehmensbereich: Betriebsmittelkredit**
 - ➔ Ausgleich von Liquiditätsengpässen zwischen dem Gehaltszahlungstermin und den Umsatzeingängen
- **im Privatbereich: Dispositionskredit**
 - ➔ Überziehung des Girokontos bis zu einer vereinbarten Kreditlinie (Kreditlimit) ohne Rücksprache
- **Darlehen (Investitionskredite)**
 - Laufzeit > 1 Jahr
 - im Unternehmensbereich (Produktivkredite):
Investitionskredite und Hypotheken
 - buchhalterische Erfassung: **4250 LBKV**
 - **Sicherheiten:**
Grundschulden, Bürgschaften, zu finanzierender Gegenstand selbst (Sicherungsübereignung)

- Lieferantenkredit

➔ Kredit, den ein Lieferer (Lieferant) seinen Kunden durch die Gewährung eines Zahlungsziels einräumt

- Vergleich von Lieferanten- und Kontokorrentkredit

Annahme: Nettoskonto > Zinsen für den Kontokorrentkredit

⇒ Die Beanspruchung eines Kontokorrentkredits und die Bezahlung innerhalb der Skontofrist lohnt sich!

4. Alternative Finanzierungsmöglichkeiten

- Leasing:

- Überlassung von Anlagegütern gegen Entgelt...
 - ➔ durch den Produzenten der Güter (**direktes Leasing**)
 - ➔ durch zwischengeschaltete spezielle Leasinggesellschaften (**indirektes Leasing**)
- **Nachteil:** kein Eigentum an der Sachanlage

- Factoring:

- Unternehmen verkauft Forderungen an ein Finanzierungsinstitut (**Factor**)
- Factor: Verwaltung der Forderungen (Buchführung, Mahnwesen, Inkasso)
 - ⇒ Factoringkosten (u. a. für die Übernahme des Ausfallrisikos)

IV. Kapitalanlage

1. Geldanlagemöglichkeiten im Vergleich

Geldanlage: Verwendung von Geldern, die man nicht für den Konsum benötigt

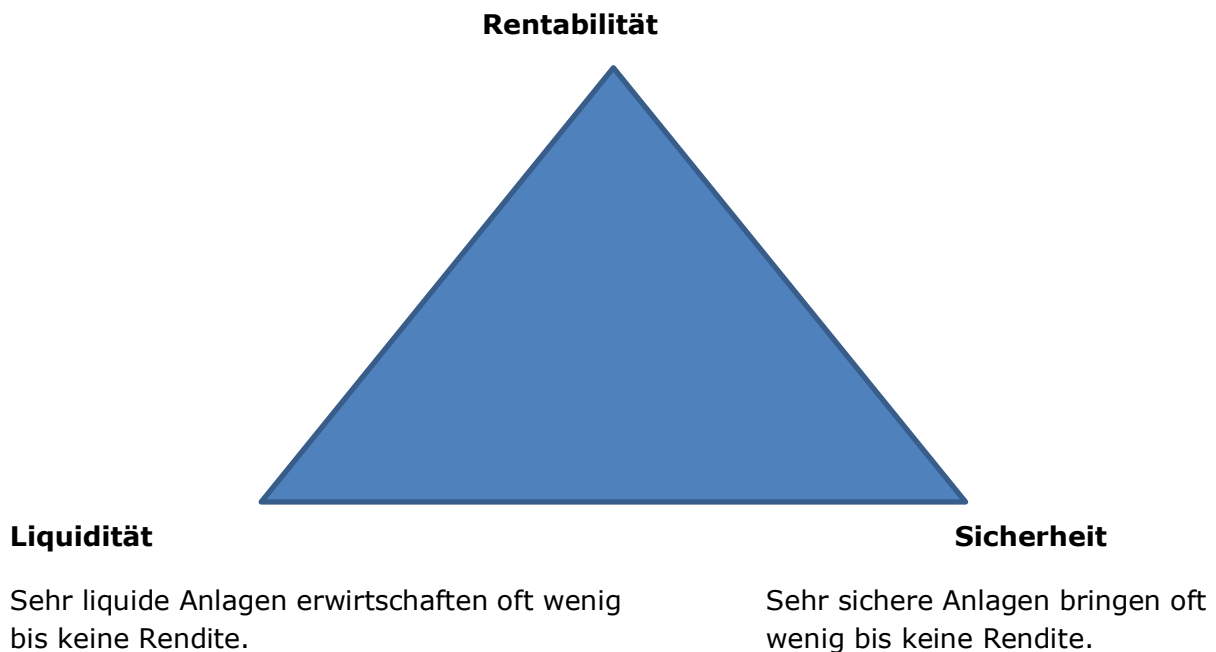
⇒ **Ziel: Kapitalvermehrung**

Anlageformen							
Sichteinlagen	Termin-einlagen	Aktien	Anlei-hen	Fonds	ETFs	Edel-metalle	Immo-bilien
z. B. Girokonto (geringe Verzin-sung)	Festgelder (nicht je- derzeit kündbar) Kündi- gungsgel- der (z. B. Sparbuch)					z. B. Gold	

Magisches Dreieck der Geldanlage:

Sehr rentable Anlagen sind oft langfristig gebunden.

Sehr rentable Anlagen sind oft weniger sicher.



Grundregeln der Geldanlage:

- kaufe nur Produkte, die du verstehst
- streue deine Geldanlagen
- höhere Rendite bedeutet auch höheres Risiko

2. Berechnungen und Buchungen im Geldanlagebereich

- Zinsrechnung

→ um die Größe **Zeit** erweiterte Prozentrechnung

- **Tageszinsformel:**

$$\text{Zinsen} = Z = \frac{\text{Kapital} * \text{Zinssatz} * \text{Tage}}{100 * 360}$$

$$Z = \frac{\text{Kapital} * p * t}{100 * 360}$$

- Buchen von Zinserträgen: **5710 ZE**

3. Börse

= organisierter Marktplatz:

Zusammentreffen von Käufern und Verkäufern von Vermögenswerten

- ➔ Handel von Wertpapieren (z. B. Aktien, Anleihen)
- ➔ Rohstoffbörsen (z. B. Gold, Silber, Weizen...)

Xetra (= elektronische Handelstechnologie)

Aktienindizes:

- DAX
- MDAX
- SDAX
- TecDAX
- Euro Stoxx 50
- Dow Jones Industrial Average
- MSCI World-Index → ETF-Sparen mit dem MSCI World

➔ **ETFs (Indexfonds):**

- langfristiger Vermögensaufbau mit Aktien
- bilden Aktienlisten nach (sog. Indizes → Dax, Weltaktienindex MSCI World)

4. Berechnungen und Buchungen im Aktienverkehr

- Kauf von Aktien

- Aktivierung von **Spesen → Konto 1500 Wertpapiere (WP)**
 - Gebühr für die Bank (Provision)
 - Gebühr für den Börsenmakler (Courtage)

⇒ durchschnittlich 1 % vom Kurswert (= Stückkurs * Stückzahl)

⇒ = Anschaffungsnebenkosten

- Buchung der **Dividendengutschrift → 5780 DDE**
➔ *Dividende* = Teil des Gewinns einer AG ➔ Ausschüttung an Aktionäre

- Verkauf von Aktien

- **Buchwert (= Banklastschrift beim Kauf) wird aus dem aktiven Bestandskonto 1500 WP ausgebucht**
- ⇒ Differenz: Bankgutschrift - Banklastschrift
- **Kursgewinn: 5650 EAWP**
- **Kursverlust: 7460 VAWP**

V. Ausfall und Bewertung von Forderungen

1. Ausfall von Forderungen

Aufgabe der Buchführung:

genaue Überwachung aller **Forderungen (= Außenstände)**

2. Buchung von Forderungen während des Jahres

- Ein Kunde gerät in Verzug:

→ Mahnverfahren (wenn erfolglos: gerichtliches Mahnverfahren)

⇒ Belastung der Schuldner mit Gebühren und Zinsen:

2400 FO	an	5430 ASBE (Mahngebühren)	} umsatzsteuerfreie Erträge
		5710 ZE (Verzugszinsen)	

- Zweifelhafte Forderungen

→ Buchungssatz zum Umbuchen der Gesamtforderung (brutto):

2470 ZWFO	an	2400 FO	... €
-----------	----	---------	-------

- Insolvenzverfahren

→ bei Einleitung: Forderungen als zweifelhaft buchen

- **Ablauf:**
 1. Eröffnungsverfahren / Stellen des Insolvenzantrags
 2. Feststellung der Vermögens- und Schuldenmasse
 3. Verteilung der Masse
 4. Abschluss des Verfahrens

- Insolvenz: Zahlungsunfähigkeit
- Insolvenzgericht: zuständiges Amtsgericht
- Insolvenzverwalter: Verwaltung der Insolvenzmasse durch einen Rechtsanwalt
- Insolvenzmasse: Verteilung von Vermögenswerten (Vermögenswerte – Schulden)

1. Abschreibung einer zweifelhaften Forderung

6950 ABFO ... €

im Konto 6950 ABFO (Abschreibungen auf Forderungen) gebucht

6950 ABFO ... €

- Abrechnungsschema (Nebenrechnung muss immer angegeben werden!)

zweifelhafte Forderung	Beträge (€)		2470 ZWFO
- Zahlungseingang		2800 BK	
Ausfall, brutto			
- Umsatzsteuer		4800 UST	
Ausfall, netto		6950 ABFO	

2800 BK	... €		
6950 ABFO	... €		
4800 UST	... €	an	2470 ZWFO ... €

4. Zahlungseingang für abgeschriebene Forderungen

- ➔ eingehende Zahlung gehört buchhalterisch nicht mehr zur ursprünglichen Forderung
- ➔ Buchung des Nettobetrags:
Konto 5495 EFO (Erträge/ Zahlungseingänge aus abgeschriebenen Forderungen)
- ➔ **Umsatzsteuerschuld „lebt wieder auf“**

Buchungssatz:

2800 BK	... €	an	5495 EFO	... €
			4800 UST	... €

4. *Überblick: Drei Arten von Forderungen*

Grundsätzlich geht ein Unternehmer davon aus, dass die Forderungen bei ihm eingehen.	In besonderen begründeten Einzelfällen betrachtet ein Unternehmer den Forderungseingang als zweifelhaft oder uneinbringlich .	
einwandfreie Forderungen	zweifelhafte Forderungen	uneinbringliche Forderungen
Forderungen sind zunächst „normal“	z. B. - Kunde zahlt trotz wiederholter Mahnung nicht - Kunde beantragt ein außergerichtliches Verfahren - gegen den Kunden wird ein Insolvenzverfahren beantragt - beim Kunden wurde eine Zwangsvollstreckung durchgeführt	z. B. - Insolvenzverfahren wurde mangels Masse gegen den Kunden eingestellt - Zwangsvollstreckung gegen den Kunden ist fruchtlos (Pfändung bringt nichts ein) - Kunde macht „Einrede der Verjährung“ geltend
2400 FO	2470 ZWFO	6950 ABFO

5. *Factoring als Absicherung*

➔ **siehe Kapitel „III Möglichkeiten der Finanzierung“**

6. Bewertung von Forderungen zum Jahresende

Indirekte Abschreibung für 2400 FO und 2470 ZWFO am Geschäftsjahresende:

- vorbereitende Abschlussbuchung (VAB) zum 31.12.20...
- Bilanz:
 - dem Aktivposten „Zweifelhafte Forderungen“ wird ein Passivposten „Einzelwertberichtigung“ gegenübergestellt
 - den einwandfreien Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung gegenübergestellt

1. Zweifelhafte Forderungen

- Abrechnungsschema zur Einzelbewertung von zweifelhaften Forderungen

Kunde	zweifelhafte Forderungen brutto in €	zweifelhafte Forderungen netto in €	geschätzter Ausfall in %	geschätzter Ausfall in €

- Buchungssatz zur indirekten Abschreibung der zweifelhaften Forderungen:

6950 ABFO an 3670 EWB

- Einzelwertberichtigung:

- Buchung im Rahmen der VAB:
wird für bereits bekannte Forderungsrisiken vorgenommen
- nur zweifelhafte Forderungen (2470 ZWFO) können einzeln bewertet werden

2. Einwandfreie Forderungen

- Schema:

einwandfreie Forderungen	... €	≙	119 %
- Umsatzsteuer	... €	≙	19 %
Nettoforderungen	... €	≙	100 %
davon 1 % PWB	... €		

- Buchungssatz zum 31.12.20..:

6950 ABFO an **3680 PWB** ...€

- Pauschalwertberichtigung:

- wird zum Geschäftsjahresende für das **allgemeine Ausfallrisiko** vorgenommen
- Buchung im Rahmen der VAB
- pauschale Berechnung eines geringen Prozentsatzes der einwandfreien Forderungen (2400 FO) und indirekte Abschreibung

- Umsatzsteuer:

Korrektur erst dann, wenn tatsächlicher Ausfall bekannt

→ z. B. wenn Insolvenzverfahren abgeschlossen ist

Quelle:

JAHREIS, M. & ZAHN, E. (2020¹): Conto – Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen 9 II. Braunschweig.